

Jesus räumt im Tempel auf



Kindergottesdienst am 3. Fastensonntag, Lesejahr B.

Diese Gottesdienstvorlage mit Bausteinen für Familien- oder Kindergottesdienst wurde erstellt für den Familienaktionstag „Was uns heilig ist“ in der Familienwoche 2024 der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Weitere Gottesdienstbausteine für einen Krabbelgottesdienst und eine Rückengeschichte sind zu finden unter www.familie-im-fokus.drs.de



Joh 2,13-25



10 - 150 Personen



Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern



im Kirchenraum oder im Gemeindehaus



Materialien / Vorbereiten:

- Lieder auswählen
- Lektor:innen finden
- Kerze
- Eine Schale mit Asche (Alternativ Erde oder graue Legosteine)

Abkürzungen:

L: Leiter/in (ggf. mehrere Personen) – **A:** Alle – **Ki:** Kind bzw. Kinder

Gottesdienst: ERÖFFNUNG

Lied zur Eröffnung

- Willkommen, hallo im Vaterhaus (Daniel Kallauch. Z.B. in: Feiert Jesus! Kids)
- Unser Leben sei ein Fest (GL 715)
- Komm her, freu dich mit uns, tritt ein (GL 148)
- Einfach spitze, dass du da bist (Daniel Kallauch. Z.B. in: Immer und Überall. Kinderliederbuch)
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (z.B. in: Dir sing ich mein Lied)
- Du hast uns, Herr, gerufen (Kurt Rommel. Z.B. in: Dir sing ich mein Lied)



Liturgische Eröffnung – mit dem Kreuzzeichen

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Sammlung – Mein Herz spüren

L: Leg deine Hand auf dein Herz und

horche und spüre in dich hinein!

Wenn du deine Augen schließt geht es vielleicht besser.

Wie geht es mir?

Wie schlägt mein Herz, wenn ich an die vergangene Woche zurückdenke?

Ist es traurig? Müde? Gestresst?

Freudig, weil ich Schönes erlebt habe?

Gespannt auf die kommende Zeit?

Wie bin ich jetzt da?

In einer kurzen Stille hören alle in sich hinein, wie ihr Herz schlägt.

Was ist mir wichtig? Heute?

Was ist mir kostbar und wertvoll in meinem Leben?

Für was oder für wen schlägt mein Herz?

In einer kurzen Stille hören alle in sich hinein, wofür ihr Herz schlägt.

Wir sind da mit dem, was wir heute in unseren Herzen fühlen und mitbringen.

Mit dem, wofür unser Herz schlägt, was uns wichtig und vielleicht auch heilig ist.

Und Jesus Christus ist in unserer Mitte.

Ihn rufen wir an im Kyrie:

Kyrie

*Kann gesprochen oder gesungen werden, z.B. Herr, erbarme dich (GL 157)
oder: Kyrie eleison (156).*

L: Herr Jesus, du bist in unserer Mitte.

Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

L: Herr Jesus, du bist heilig und du bringst Heil.

Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.



- L:** Herr Jesus, dein Herz schlägt für uns Menschen und die ganze Schöpfung.
Herr, erbarme dich.
- A:** Herr, erbarme dich.

Gebet

Wir sind ruhig und wer mag, legt beide Hände auf seinem/ihrem Herzen übereinander.
Wir wollen beten.

L: Lasset uns beten.

Stille zum persönlichen Beten.

Gott im Himmel,
du bist heilig.
Du sorgst für uns wie eine Mutter und wie ein Vater.
Mit allem, was uns bewegt, kommen wir zu dir.
Du willst uns in unseren Herzen ganz nahe sein.
Öffne unser Herz für dein Wort und deine Liebe.
Gib uns den Mut und die Kraft, für das Gute und
das, was uns heilig ist, einzustehen.
Wir vertrauen auf dich, Gott, des Lebens.

A: Amen.

Gottesdienst: VERKÜNDIGUNG

Ruf vor dem Evangelium

- Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)
- Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr (Kanon) (GL 433,2)
- Dein Wort, o Herr, geleite uns (Joseph Klein; Heinrich Rohr) (in: Dir sing ich mein Lied)

Verkündigung

*Das Evangelium kann nun je nach Situation aus dem Lektionar vorgetragen werden
oder gleich als Biblisches Sprechspiel miteinander erlebt werden.*

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes
Joh 2,13-25



Vertiefung

Erklärung:

Das biblische Sprechspiel ist eine besondere Art der Verkündigung des Evangeliums. Das Evangelium wird unter Mithilfe der Familien gemeinsam gesprochen und erlebt.

Es können sich alle Menschen, die im Gottesdienst mitfeiern, beteiligen. Das biblische Sprechspiel kann vor oder nach dem Evangelium (z.B. als Vertiefung anstelle einer Predigt) chorisch gesprochen werden.

Bei diesem biblischen Sprechspiel braucht es keine Probe. Es geht spontan mit 3 Menschen, die etwas vorlesen/-sprechen - am besten jede/r mit eigenem Mikrofon und an unterschiedlichen Orten im Kirchenraum.

Es gibt ein/e Erzähler/in und 2 Sprecher/innen. Der/die Erzähler/in spricht die Rahmengeschichte. Ein Teil der Familien (z.B. in einer Kirche die auf der rechten Seite sitzen) spricht im Chor die kurzen Sätze von Sprecher/in 1 nach und der andere Teil der Familien spricht die Sätze von Sprecher/in 2 nach.

Vor Beginn des Gottesdienstes oder direkt vor dem Sprechspiel wird erklärt, wie es geht und kurz mit ein bis zwei Sätzen (z.B. „Schön, dass ihr heute da seid“) „geübt“ und motiviert mitzumachen, weil heute alle gebraucht werden um die biblische Geschichte gemeinsam zu erleben.

Erzähler/in:

Als Jesus zwölf Jahre alt war, da war er mit seinen Eltern im Tempel in Jerusalem.

Der Tempel ist das Heiligtum der Juden. Es ist das Haus Gottes.

Ein Ort zum Beten und um Gott nahe zu sein.

Damals fühlte sich Jesus im Tempel sehr wohl und er sagte zu Maria und Josef:

Sprecher/in 1: Ich bin so gerne im Tempel.

Chor 1: Ich bin so gerne im Tempel.

Sprecher/in 1: Hier ist ein heiliger Ort.

Chor 1: Hier ist ein heiliger Ort.

Sprecher/in 1: Ich bin ganz nahe bei meinem himmlischen Vater.

Chor 1: Ich bin ganz nahe bei meinem himmlischen Vater.

Erzähler/in:

Seither waren viele Jahre vergangen. Jesus war jetzt ein erwachsener Mann.

Es war in den Tagen kurz vor dem Paschafest und Jesus war wieder in Jerusalem und ging in den Tempel. Im Vorhof, dem Eingangsbereich des Tempels war es laut. Viele Menschen waren da. Und viele Händler mit ihren Tieren und ihren vielen Sachen, die sie verkaufen wollten. Hört, wie sie rufen:



Sprecher/in 2: Kauft Tauben fürs Opfer.

Chor 2: Kauft Tauben fürs Opfer.

Sprecher/in 2: Junge Lämmer zu verkaufen.

Chor 2: Junge Lämmer zu verkaufen.

Sprecher/in 2: Hier könnt ihr Geld wechseln!

Chor 2: Hier könnt ihr Geld wechseln!

Sprecher/in 2: Bei mir gibt's die schönsten Kälber!

Chor 2: Bei mir gibt's die schönsten Kälber!

Erzähler/in:

Jesus hörte und sah das ganze Durcheinander und er rief wütend:

Sprecher/in 1: Was ist das für ein Krach und Lärm?

Chor 1: Was ist das für ein Krach und Lärm?

Sprecher/in 1: Überall Opfertiere!

Chor 1: Überall Opfertiere!

Sprecher/in 1: So viel Geld wird hin und her gewechselt.

Chor 1: So viel Geld wird hin und her gewechselt.

Sprecher/in 1: Was für ein Durcheinander im Haus meines Vaters!

Chor 1: Was für ein Durcheinander im Haus meines Vaters!

Sprecher/in 1: So geht das nicht!

Chor 1: So geht das nicht!

Erzähler/in:

Und Jesus machte sich aus Schnüren ein Peitsche und lief auf die Händler zu.

Und die Menschen, die dabei standen, sahen, was er machte und sagten zueinander:



Sprecher/in 2: Was macht Jesus da?

Chor 2: Was macht Jesus da?

Sprecher/in 2: Das gibt's doch nicht!

Chor 2: Das gibt's doch nicht!

Sprecher/in 2: Jesus bindet die Tiere los.

Chor 2: Jesus bindet die Tiere los.

Sprecher/in 2: Er wirft die Tische um!

Chor 2: Er wirft die Tische um!

Sprecher/in 2: Jesus spinnt ja!

Chor 2: Jesus spinnt ja!

Erzähler/in:

Da wurde das Durcheinander noch viel größer. Die Tiere, Schafe, Ziegen, Kälber, Lämmer liefen durcheinander, die Tauben flatterten durch die Halle, die Tische lagen umgekippt am Boden, das Geld rollte durch die Gegend und die Händlerinnen und Händler versuchten ihre Tiere und ihr Geld wieder einzusammeln.

Und alle hörten Jesus wütend rufen:

Sprecher/in 1: Schafft das alles hier weg!

Chor 1: Schafft das alles hier weg!

Sprecher/in 1: Der Tempel soll kein Markt sein!

Chor 1: Der Tempel soll kein Markt sein!

Sprecher/in 1: Ihr habt den Tempel zu einer Räuberhöhle gemacht!

Chor 1: Ihr habt den Tempel zu einer Räuberhöhle gemacht!

Sprecher/in 1: Hinaus mit euch!

Chor 1: Hinaus mit euch!

Erzähler/in:

Und Jesus warf alle Händlerinnen und Händler mit ihren Tieren und alle Geldwechsler aus dem Tempel hinaus.



Nun war wieder Platz und mehr Ruhe im Vorhof des Tempels und es machte sich Erstaunen breit.

Sprecher/in 2: Es ist ruhig.

Chor 2: Es ist ruhig.

Sprecher/in 2: Der Tempel ist heilig.

Chor 2: Der Tempel ist heilig.

Sprecher/in 2: Ich bin Gott nahe.

Chor 2: Ich bin Gott nahe.

Erzähler/in:

Manche aber fanden das, was Jesus getan hatte, gar nicht gut.

Die Männer, die im Tempel das Sagen hatten, waren nicht mit seinem Tun einverstanden.

Sprecher/in 2: Jesus ist nicht der Herr des Tempels.

Chor 2: Jesus ist nicht der Herr des Tempels.

Sprecher/in 2: Jesus, wer hat dir das erlaubt?

Chor 2: Jesus, wer hat dir das erlaubt?

Sprecher/in 2: Womit kannst du beweisen, dass du das tun darfst?

Chor 2: Womit kannst du beweisen, dass du das tun darfst?

Erzähler/in:

Jesus antwortete ihnen in rätselhaften Worten:

Sprecher/in 1: Reißt diesen Tempel nieder.

Chor 1: Reißt diesen Tempel nieder.

Sprecher/in 1: Ich baue den Tempel in drei Tagen wieder auf.

Chor 1: Ich baue den Tempel in drei Tagen wieder auf.

Erzähler/in:

Die Menschen verstanden nicht, was Jesus damit meinte.



Denn der Tempel aus Steinen war 46 Jahre lang gebaut worden.
Jesus meinte aber nicht den Tempel aus Steinen, sondern den Tempel seines Leibes.
Später, nachdem Jesus nach seinem Tod am Kreuz am dritten Tag auferstanden war,
erinnerten sich seine Freundinnen und Freunde an diese Worte.

Gottesdienst: GEBET

Fürbittgebet

L: Gott ist uns Vater und Mutter und wir sind seine geliebten Kinder.
Zu Gott dürfen wir mit allen Sorgen, Wünschen und Bitten kommen.
Nach jeder Bitte lassen wir eine kleine Stille, in der jede und jeder an jemanden denken kann und diese Menschen im stillen Gebet vor Gott bringt.

Ki: Wir beten für Menschen, die kein Zuhause haben
oder auf der Flucht sind. – *Stille*
Gott, sei uns nahe.

A: Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182)
*[oder: Höre uns, wir rufen dich. (E. Eckert, in: Dir sing ich mein Lied.)
Oder gesprochen: Wir bitten dich erhöre uns]*

Ki: Wir beten für Familien, die es schwer miteinander haben. – *Stille*
Gott, sei uns nahe.

A: Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182)
*[oder: Höre uns, wir rufen dich. (E. Eckert, in: Dir sing ich mein Lied.)
Oder gesprochen: Wir bitten dich erhöre uns]*

Ki: Wir beten für alle, die krank sind. – *Stille*
Gott, sei uns nahe.

A: Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182)
*[oder: Höre uns, wir rufen dich. (E. Eckert, in: Dir sing ich mein Lied.)
Oder gesprochen: Wir bitten dich erhöre uns]*

Ki: Wir beten für alle Menschen, die einsam sind, die keine Familie und
keine Freunde haben. – *Stille*
Gott, sei uns nahe.

A: Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182)
*[oder: Höre uns, wir rufen dich. (E. Eckert, in: Dir sing ich mein Lied.)
Oder gesprochen: Wir bitten dich erhöre uns]*



- Ki:** Wir beten für alle Menschen aus unseren Familien,
die schon gestorben sind. – *Stille*
Gott, sei uns nahe.
- A:** Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182)
*[oder: Höre uns, wir rufen dich. (E. Eckert, in: Dir sing ich mein Lied.)
Oder gesprochen: Wir bitten dich erhöre uns]*
- Ki:** Wir beten für das, was uns im Herzen bewegt. – *Stille*
Gott, sei uns nahe.
- A:** Du sei bei uns in unserer Mitte (Gotteslob 182)
*[oder: Höre uns, wir rufen dich. (E. Eckert, in: Dir sing ich mein Lied.)
Oder gesprochen: Wir bitten dich erhöre uns]*
- L:** Guter Gott,
du hast unsere Bitten, Sorgen und Wünsche gehört.
Auch das, was wir nicht laut gesagt haben,
weißt du, denn du kennst uns.
Wir brauchen deine Nähe und dein Licht.
Du lässt uns nicht allein.
Dafür danken wir dir und loben und preisen dich.
- A:** Amen.

Vaterunser

Dazu können wir mit unseren Händen eine offene Schale formen, einander an den Händen fassen oder Bewegungen dazu machen.

A: Vater unser im Himmel ...

Gottesdienst: ABSCHLUSS

Segen

L: Legen wir nun wieder die Hand auf unser Herz, schließen die Augen und hören, was Jesus in unserem Herzen zu uns spricht:

Ich bin bei dir – in deinem Herzen
Du bist bei mir – in meinem großen Herzen
Ich verlasse dich nicht – auf mich kannst du dich verlassen.
Ich geh mit dir – auch wenn du mich nicht immer spürst.
Ich kenne dich und liebe dich.
Du bist mir wichtig und wertvoll.
Mein Herz schlägt für dich.



- *Kurze Stille, anschließend die Augen wieder öffnen –*

Und so segne und behüte uns und alle, die wir im Herzen tragen Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +

A: Amen.

Schlusslied

- Bewahre uns Gott (GL 453)
- Vom Anfang bis zum Ende – Immer und überall (Daniel Kallauch)
- Gott, dein guter Segen (Detlev Jöcker)
- Wo ich gehe, bist du da (Detlev Jöcker)
- Vertraut den neuen Wegen (Gotteslob 860)

Gottesdienst: Liedvorschläge für die EUCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung

- Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch (GL 146)
- Herr, wir bringen in Brot und Wein (GL 184)
- Nimm, o Herr, die Gaben, die wir bringen (GL 188)
- Wenn wir unsre Gaben bringen (GL 738)
- Wir decken den Tisch (Franz Kett. Z.B. in: Dir sing ich mein Lied)

Heilig/Sanctus

- Heilig, heilig bist du (GL 744)
- Heilig bist du, großer Gott (GL 198)

Danklied

- Nun danket alle Gott (GL 405)
- Danket, danket dem Herrn (Kanon) (GL 406)
- Lobe den Herrn, meine Seele (GL 838)
- Gott, dafür will ich dir danke sagen (Rolf Krenzer)

WEITERE MATERIALIEN

Diese Gottesdienstvorlage mit Bausteinen für Familien- oder Kindergottesdienst wurde erstellt für den Familienaktionstag „Was uns heilig ist“ in der Familienwoche 2024 der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Weitere Gottesdienstbausteine für einen Krabbelgottesdienst und eine Rückengeschichte sind zu finden unter www.familie-im-fokus.drs.de

zu jedem Sonntagsevangelium lässt sich ein **Ausmalbild** finden unter www.bibelbild.de >> alle Bibelbilder >> sortiert nach Lesejahren >> Lesejahr B >> 3. Fastensonntag

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der Gottesdienstvorschlag und seine einzelnen Elemente sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Eine Weiterveröffentlichung – print oder digital – ist nicht gestattet. Für die Übernahme von Texten aus liturgischen Büchern – dazu gehören Gebete, Gesänge und liturgische Hinweise, sowie die biblischen Lesungs- und Psalmtexte – hat die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet (staeko.net) die Erlaubnis erteilt.

AUTOR:IN

Sylvia Neumeier

Referentin für Liturgie mit Kindern und Familien in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
2024

